

# Verbands-Nachrichten

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Kinema**

Band (Jahr): **6 (1916)**

Heft 34

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Kinema

Statutarisch anerkanntes obligatorisches Organ des „Verbandes der Interessenten im kinematographischen Gewerbe der Schweiz“

Organe reconnu obligatoire de „l'Union des Intéressés de la branche cinématographique de la Suisse“

**Abonnements:**

Schweiz - Suisse 1 Jahr Fr. 20.—  
Ausland - Etranger  
1 Jahr - Un an - fcs. 25.—

**Insertionspreis:**

Die viersp. Petitzelle 50 Cent.

**Eigentum und Verlag der**

Verlagsanstalt Emil Schäfer & Cie., A.-G., Zürich

Redaktion und Administration: Gerbergasse 8. Telefon Nr. 9272

Zahlungen für Inserate und Abonnements

nur auf Postcheck- und Giro-Konto Zürich: VIII No. 4069

Erscheint jeden Samstag □ Parait le samedi

**Redaktion:**

Paul E. Eckel, Emil Schäfer,  
Edmond Bohy, Lausanne (f. d.  
französ. Teil), Dr. E. Utzinger.

Verantwortl. Chefredaktor:  
Dr. Ernst Utzinger.

## Verbands-Nachrichten.

Am Montag den 21. August, nachmittags halb 5 Uhr, hat im „Du Pont“ in Zürich wieder eine

### Vorstandssitzung

stattgefunden, an der ausser Herrn Graf, welcher demissioniert hat, alle Mitglieder teilnahmen.

Aus den Verhandlungen ist Folgendes zu berichten:

1. Der Präsident und der Verbandssekretär gaben Erklärungen ab, weshalb seit dem 17. Juli keine Vorstandssitzung mehr stattfand und weswegen die in der Sitzung vom 17. Juli beschlossene, ausserordentliche Generalversammlung bis dahin noch nicht einberufen wurde. Der Verbandssekretär war durch amtliche Inanspruchnahme (Kriegssteuertaxations-Kommission), von welchem Amte er sich nicht befreien konnte, in seiner Tätigkeit behindert. Die Verbandsmitglieder werden wegen dieser plötzlichen und unerwarteten Verzögerung um Entschuldigung gebeten.
2. Aufnahmen:
  - a. Da gegen die im Verbandsorgan vom 22. Juli bekannt gemachten Gesuche um Aufnahme des Herrn Mantomany, Eden-Lichtspiele in Zürich und Fräulein E. Winter in Solothurn, keine Einsprache erhoben wurde, so werden die Gesuchsteller als in den Verband aufgenommen erklärt.
  - b. Als neue Mitglieder haben sich angemeldet, und es wird hiermit deren Aufnahmesuch in Gemässheit der § 5 und 6 der Statuten bekannt gemacht:

Herr Paul Schmidt, Kinematographische Films in Zürich, und Herr Emil Schäfer, Direktor der Verlagsanstalt Emil Schäfer und Cie. A.-G. in Zürich.

3. Die im Anschluss an die Konferenz mit den Filmverleihern vom 17. Juli beschlossene Aktion betr. die Verhütung von Preistreibereien auf dem Filmmarkt hatte leider nur teilweisen Erfolg. Nach einlässlicher Debatte über die Sache wird beschlossen, die Aktion nicht fallen zu lassen, sondern sie soweit tunlich fortzusetzen, und es soll die ausserordentliche Generalversammlung darüber endgültig Beschluss fassen.
4. Auf Montag den 11. September, nachmittags 4 Uhr soll eine **ausserordentliche Generalversammlung** in das Café „Du Pont“ in Zürich einberufen werden (Traktanden siehe die in dieser Nummer des Verbandsorgans enthaltene besondere Einladung).
5. Im „Verschiedenen“ wird noch darüber diskutiert, ob gegen das demnächst im Kanton Bern zur Abstimmung gelangende Kinogesetz von Verbandswegen aufgetreten werden soll. Man einigt sich schliesslich dahin, es sei den bernischen Interessenten zu überlassen, in der Sache das Nötige vorzukehren, von Verbandswegen aber sei von weiteren Massnahmen Umgang zu nehmen.

Auch die Frage der Einführung einer eigenen Verbands-Zensur wird angeschnitten, und es soll darüber in einer späteren Sitzung einlässlich beraten werden.

Schliesslich wird auch die Anregung gemacht, es sei im Interesse einer noch bessern Ausgestaltung das

Verbandsorgan statt wöchentlich, nur alle 14 Tage herauszugeben. Darüber wird die Generalversammlung zu beschliessen haben.

Bern, den 22. August 1916.

Der Verbandssekretär.

PS. Am nächsten Montag den 28. August findet neuerdings eine Vorstandssitzung im gewohnten Lokal statt, zwecks Vorberatung der Traktanden für die ausserordentliche Generalversammlung.



### Ausserordentliche Generalversammlung

Montag den 11. September, nachmittags 4 Uhr,  
im Café du Pont in Zürich.

Traktanden:

1. Bericht des Vorstandes über seine Tätigkeit seit der letzten Generalversammlung.

2. Ergänzungswahl in den Vorstand.
3. Beschlussfassung über Aenderungen betreffend das Verbandsorgan.
4. Beschlussfassung über Massnahmen zur Verhütung von Preistreibereien auf dem Filmmarkt. — Vorlage eines bezüglichen Vertragsentwurfes [La Phalena (Nachtfalter) Henny Porten etc.]
5. Verschiedenes.

Die Mitglieder des Vorstandes werden ersucht, an dieser ausserordentlichen Generalversammlung möglichst vollzählig teilzunehmen.

Zürich, den 21. August 1916.

Aus Auftrag des Vorstandes,  
Der Verbandssekretär:  
G. Borle, Notar.

## Kinematographenrechtliche Reformfragen.

### II.

Ueber die schon wiederholt gerichtlich entschiedene grundsätzliche Frage von Kinematograph- und Gewerbebefreiheit wird sich der diesjährige im September in Olten stattfindende Juristentag beschäftigen. Wir werden hier auf die zu behandelnde Materie noch eingehend zurückkommen. Für heute sei aus dem Versammlungs-Diskussionsthema nur auf die Themen der beiden Referenten verwiesen:

Der französische Referent, Bundesgerichtsschreiber Dr. G u e x, stellt folgende Thesen auf: 1. Die Bundesverfassung gestattet den Kantonen, gegen die Auswüchse des Kinematographen Massnahmen zu ergreifen. Sie können den Kindern den Besuch der Vorstellungen verbieten, von den Kinematographenbesitzern Garantien für einen geeigneten Betrieb fordern, und die Films, Programme und Anschläge einer Kontrolle unterstellen. 2. Der Bund soll in dieser Materie nicht legiferieren. 3. Die Anwendung der Bedürfnisklausel auf die Kinematographen rechtfertigt sich nicht.

Die Thesen der deutschen Referentin Frau Dr. Hengeler-Mölich, Rechtsanwältin in Zürich lauten:

1. Der Kinematographenbetrieb ist ein freies Gewerbe im Sinne des Art. 31 B.-V. Die Kantone dürfen nur polizeiliche Beschränkungen des Kinematographenbetriebes aufstellen.

2. Eine gewerbegesetzliche eidgenössische Normierung des Kinematographenwesens ist nicht notwendig.

3. In das eidgenössische Strafgesetzbuch sind Bestimmungen aufzunehmen folgenden Inhalts: 1. Art. 181, Abs. 2 des Entwurfs vom August 1915 soll lauten: „Wer

solche Schriften, Bilder, Zeichnungen oder Darstellungen Personen unter 18 Jahren übergibt oder ihnen vorführt, wird mit Gefängnis und mit Busse bis zu 10,000 Franken bestraft.“

2. Art. 181, Abs. 3: „Der Richter lässt die unzüchtigen Bilder, Zeichnungen oder Darstellungen vernichten. Er kann, wenn die öffentliche Vorführung gewerbsmässig geschieht, dem Schuldigen die Ausübung seines Gewerbes verbieten.“ 3. An geeigneter Stelle sei aufzunehmen: „Wer öffentlich Schaustellungen von Personen oder kinematographische Vorführungen veranstaltet, die geeignet sind, die Sittlichkeit zu gefährden oder das Schamgefühl gröblich zu verletzen, wird mit Busse bis zu Fr. 5,000.— oder mit Haft bestraft. Wer entgegen einem bestehenden Kinderverbot Jugendliche zu solchen Vorstellungen zulässt, wird mit Gefängnis, verbunden mit Busse bis zu Fr. 5,000 bestraft.“

4. Art. 338, Al. 2 soll lauten: „Wer Schaustellungen veranstaltet, bei denen Tiere gequält oder getötet werden, insbesondere wer Tierkämpfe oder Kämpfe mit Tieren oder Schiessen auf zahme Tiere oder gefangen gehaltene Tiere abhält, oder solche Vorgänge kinematographisch vorführt . . ., wird mit Haft bis zu einem Monat oder mit Busse bestraft.“

### III.

#### Konzessionspflicht:

Die Einführung der Konzessionspflicht ist abzulehnen. Aus dem einfachen Grunde, weil der rechte Zeitpunkt zur Einführung bereits verpasst ist. Nach den meisten bisherigen kantonalen Rechten sind kinemato-